Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Aufsehen erregt die Verhaftung des Bankiers Paul Berend, Inhabers der Bankfirma Max Berend und Co. Der Verhaftete betrieb seit einer Reihe von Jahren ein gutgehendes Bankgeschäft und genoß, da er von einer wohlhabenden Familie stammte, das größte Vertrauen. Vor etwa acht Jahren betheiligte er sich bei der Gründung einer in der Nähe Berlins belegenen Bayrisch-Bierbrauerei mit einem ganz bedeutenden Capital. —Eine rege Agitation zur Vermehrung der polnisch-sprechenden Geistlichen in Berlin und der Provinz Brandenburg ist von den hier ansässigen Polen eingeleitet worden. Diese Bestrebungen finden von Posen aus nachdrückliche Unterstützung. Die Zahl der gegenwärtig in Berlin wohnhaften Polen wird auf 60 — 70,000, die der polnischen Einwohner der Provinz Brandenburg auf 80,000 geschätzt. Die Volkszählung von 1890 ergab kaum den fünften Theil dieser Ziffer. Frau Friedericke Simpel, wohl die älteste Einwohnerin Berlins, ist dieser Tage im Alter von 101 Jahr 5 Monaten entschlafen. — Aus unglücklicher Liebe tödtete sich durch einen Revolverschuß der 23-jährige Gärtner Hans Nordwich aus Königsberg i. P. in einem Hause der Ruheplatzstraße.

Friedrichshagen. Bei einem Schadenfeuer waren die Möbel des erst kürzlich verheiratheten Arbeiters Riemer, eines braven freiwilligen Feuerwehrmannes, verbrannt. Riemer war nicht versichert, der Schaden war daher für ihn sehr empfindlich. Die freiwillige Ortswehr ließ ihren Kameraden jedoch nicht im Stich, sie veranstaltete eine Sammlung, welche 530 Mark ergab.

Luckau. Der Fuhrmann Danzke, stürzte beim Holzholen vom Wagen und wurde überfahren. Noch lebend wurde er zur Stadt gebracht, starb aber auf dem Wege zum Krankenhause an schweren inneren Verletzungen. Er hinterläßt eine zur Zeit ebenfalls sehr kranke Frau und mehrere kleine Kinder.

Provinz Ostpreußen.

Pillau. In letzter Zeit ist der Lachsfang etwas besser geworden. Einige Fischer hatten schon eine recht hübsche Anzahl Fische von gutem Gewicht gefangen. Der Preis ist etwas in die Höhe gegangen.

Ragnit. Nachdem fast über den ganzen Kreis die Hundesperre verhängt ist, sind in Klapaten, Schustern und Gerskullen wieder mehrere tolle Hunde erlegt, und ist daher für 33 Ortschaften die Hundesperre neu verfügt. Ueber manche Ortschaften ist diese Maßregel bereits ein Jahr lang verhängt, ohne daß eine Abnahme der Tollwuth stattgefunden hätte. Die Krankheit ist aus russischen Grenzbezirken eingeschleppt, wo gegen dieselbe keine genügenden Maßregeln getroffen werden.

Sensburg. Der Arbeiter K. aus Mertinsdorf kam in ein wenig angetrunkenem Zustande vom Jahrmarkt aus der Stadt nach Hause. Im Laufe der Zeit kam es zwischen K., seiner Ehefrau und seiner Tochter Amalie zu einem Streit, so daß letztere sich veranlaßt fühlte, auf einige Stunden die elterliche Wohnung zu verlassen. Als sie später zurückkehrte fand sie ihre Eltern als Leichen. Sie hatten die Ofenklappe geschlossen gelassen, infolge dessen sie an Torfdunst erstickten.

Provinz Westpreußen.

Flatow. Dem Polizeisecretär Dukrau, der schon zwei Menschenleben gerettet hat, ist jetzt noch die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Löbau. Zwei Secundaner vom hiesigen Gymnasium hatten bereits die schriftliche Prüfung abgelegt und wünschten gern zu wissen, welches Prädikat sie erhalten hatten. Sie drangen daher mittels eines Nachschlüssels in das Dienstzimmer des Directors, wurden jedoch hierbei ertappt und — relegirt.

Thorn. Dieser Tage wurde der im Glacis des Forts Winrich von Kniprode stehende Militärposten von mehreren Personen angegriffen. Während er sich der vorderen Angreifer zu erwehren versuchte und das Gewehr schußbereit machte, wurde er von hinten niedergeschlagen. Dabei entlud sich das Gewehr, und die Kugel traf den Soldaten ins rechte Bein und verwundete ihn schwer. Die Angreifer entflohen. — Durch kriegsgerichtliches Urtheil für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurtheilt ist nach einer amtlichen Bekanntmachung des Königl. Gouvernementsgerichts Thorn der Secondelieutenant Haehnel vom Infanterie-Regiment Nr. 21, der vor längerer Zeit, nachdem er mehrerer Sittlichkeitsverbrechen beschuldigt war, aus seinem Garnisonorte Thorn verschwand.

Provinz Pommern.

Bütow. Auf dem Gutshofe des Gutsbesitzers Schwarz in Louisenhof bei Bütow brach in Folge Kleedreschens mittelst einer Lokomobile ein großes Schadenfeuer aus, das den ganzen Gutshof außer Wohngebäude in Asche legte.

Dambeck. Dem Guts-Tagelöhner Wilhelm Roß ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Greifenberg. Hier verstarb der Besitzer des Kreisblattes, Herr Buchdruckereibesitzer C. Lemcke.

Labes. Verhaftet wurde auf dem hiesigen Viehmarkt ein Zigeuner, der einem Landmann in Halle 28,000 Mk. und 18 Pferde gestohlen hatte.

Schneidemühl. Mit Strychnin vergiftet hat sich der 35-jährige Gutsbesitzer Johann Knapp aus Eichberg. Er bewirthschaftete außer seiner Besitzung noch das in der Nähe gelegene Gut „Schneidemühler Hammer".

Provinz Posen.

Bromberg. Ein Verbot des Besuchs öffentlicher Tanzlustbarkeiten seitens jugendlicher Personen hat der hiesige Regierungspräsident unter Zustimmung des Bezirksausschusses erlassen. Hiernach dürfen junge Leute und zwar männliche unter 17 Jahren und weibliche unter 16 Jahren öffentliche Tanzlokale nicht betreten. Ebenso ist es den Wirthen bei Strafe untersagt, solchen Personen den Aufenthalt in ihren Lokalen bei öffentlichen Tanzbelustigungen zu gestatten. Strafe trifft auch die Eltern bezw. Vormünder, welche die Uebertretung dieser Verfügung bei den ihrer Obhut anvertrauten jungen Leuten nicht verhindern.

Schroda. Der Nachtwächter des hiesigen Bahnhofes hat von seiner vorgesetzten Behörde einen Urlaub von 71 Tagen erhalten, um an einer Pilgerfahrt nach Jerusalem theilzunehmen. Der Pilger ist bereits seit einigen Tagen unterwegs.

Schwerin a. W. Auf dem bei Rokitten gelegenen See fanden vier junge Mädchen und ein junger Mann ihren Tod in den Wellen. Sie hatten eine Kahnfahrt unternommen und wahrscheinlich dabei geschaukelt, so daß das Fahrzeug kenterte. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden worden.

Provinz Schlesien.

Königshütte. In der Kronprinzenstraße ist ein dreistöckiger, bewohnter Neubau des Besitzers Piecka eingestürzt. Die meisten Hausbewohner waren zufällig abwesend. Eine Frau wurde schwer, ein Knabe leicht verletzt.

Oels. Der Stellenbesitzer Hunger und seine Frau, die am 31. December 1894 ihre Ausgedingerin Wittwe Klein ermordet hatten, sind durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

Schweidnitz. Als dieser Tage die Kaffeehalle des Vaterländischen Frauenvereins nicht wie gewöhnlich geöffnet und auch von den Inhabern derselben Niemand bemerkt wurde, schöpften die Mitbewohner Verdacht, daß der Familie Schöps, welche die Halle verwaltet, ein Unglück zugestoßen sein könne, und benachrichtigten die Polizei. Nachdem man durch ein Fenster eingestiegen war, fand man in der Schlafstube die Wittwe Schöps, den Sohn und die Pflegetöchter in fast leblosem Zustande in ihren Betten liegend. Aerztlicher Hilfe gelang es nach langer, anstrengender Arbeit, alle drei durch künstliche Athmung in's Leben zurückzurufen. Kohlengas, welches einem Ofen entströmt war, hatte sie betäubt.

Provinz Sachsen.

Eilenburg. In deer letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Ziegeleibesitzer J. Rupp als unbesoldeter Stadtrath eingeführt und verpflichtet. Der Haushaltsplan für 1896 — 97 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 346,349.28 Mark festgestellt.

Halle. Die Jubiläums-Geflügel-Ausstellung des ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen, die hier abgehalten wurde, hat allen Liebhabern und Freunden der Geflügelzucht des Interessanten viel geboten. Der Kaiser hat als Kaiserpreis eine goldene Medaille gestiftet.— Reine Bahn hat der hiesige ehemalige Mühlenbesitzer Aug. Schramm gemacht, als er im vorigen Jahre seine Zahlungen einstellte. Seine Gläubiger sind vor einigen Tagen „befriedigt" worden; sie haben 4-5 Procent (!) ihrer Forderungen erhalten; Schramm hatte vorher ein Jahr Gefängniß erhalten.

Stolberg a. H. Ein größerer Brand wüthete im hiesigen fürstlichen Schloß, wobei u. A. ein Familienwerthstück von historischem Interesse, ein Oelgemälde, den Stammbaum des Stolbergschen Hauses mit vielen Wappen darstellend, verloren gegangen ist.

Provinz Schleswig-Holstein.

Itzehoe. Auf dem Boden des hinter Alsen's Gesellschaftshaus belegenen, mit 100 Schweinen besetzten Schweinestalles brach ein Feuer aus. Sechs Schweine kamen um, eine größere Zahl wurde verletzt. Man vermuthet Brandstiftung.

Kiel. In der Wesselburener Muttermordaffaire verharren die Verhafteten, die Tochter, die Wittwe Hölck, sowohl wie der Schwiegersohn trotz erdrückender Schuldbeweise bei den Betheuerungen ihrer Unschuld. Die Tochter ist außerdem verdächtig, ihren vor 2 Jahren verstorbenen Ehemann vergiftet zu haben. Die Leiche soll ausgegraben werden.

Wandsbek. Die Feier des 300-jährigen Bestehens ihrer Kirche wurde von der Gemeinde Ahrensburg in würdiger Weise begangen. Die Kirche ist renovirt worden und wird in nächster Zeit einen weiteren neuen Schmuck erhalten. Der Patron der Kirche, Graf von Schimmelmann, stiftete zwei Fenster mit Glasmalereien, die Apostel Petrus und Paulus darstellend. Die Feier fand am 13. März statt.

Provinz Hannover.

Göttingen. Die Fortbildungskurse für Aerzte an der Universität Göttingen, zu denen die Quästur Anmeldungen entgegennimmt, werden in diesem Jahre in der Zeit vom 28. Juli bis 8. August stattfinden.

Osnabrück. Hier beabsichtigt man ein Kriegerwaisenhaus, ähnlich dem in Römhild, zu errichten. Die Stadtverwaltung hat zu diesem Zweck eine Baufläche von 20 Ar unentgeltlich hergegeben.

Uelzen. Das neue Reichspostgebäude an der Bahnhofsstraße ist dem Verkehr des Publikums übergeben worden. Der Bau ist nach dem Entwurfe des Postbauraths Schaeffer unter Leitung des Architekten Münter ausgeführt und hat nahezu 2 Jahre beansprucht. Das Gebäude ist im Stile der nordischen Backsteingothik errichtet und gereicht der Stadt Uelzen zur Zierde.

Provinz Westfalen.

Bochum. Ein gräßliches Unglück trug sich auf der Strecke der elektrischen Straßenbahn Bochum-Herne, an der Haltestelle beim hiesigen städtischen Viehhof, zu. Der 16jährigen Tochter des Landwirths Trösken aus Hofstede wurden durch einen Straßenbahnwagen beide Beine abgefahren.

Dortmund. Der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling eines Baugeschäfts an der Hansemannstraße wurde dieser Tage zur Reichsbank geschickt, um dort 1600 M. abzuliefern. Der junge Mensch hat mit dem Gelde das Weite gesucht.

Münster. Im Processe Beckmann wegen des Einsturzes des Spinnereigebäudes in Bocholt wurde das Urtheil verkündet. Fabrikbesitzer Beckmann erhielt 9 Monate Gefängniß unter Anrechnung einer dreimonatlichen Untersuchungshaft; Maurermeister Hülskamp wurde freigesprochen. Die Ursachen des Einsturzes liegen in mangelhaften Fundamenten.

Rheinprovinz.

Aachen. In Hasselt wurde eine Engelmacherin verhaftet, in deren Wohnung man elf Kinderleichen fand.

Düsseldorf. Den Gipfel der Vereinsmeierei haben einige Düsseldorfer erklommen; sie laden Alle, die den Namen Fritz führen, zu einer Versammlung ein, die die Gründung eines Fritz-Vereins zum Zwecke haben soll.

Köln. Der vor mehreren Jahren wegen an seiner Dienstmagd verübten Mordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus bestrafte Privatgelehrte Wiegmann ist nunmehr aus dem Zuchthause in die Bonner Provinzial-Irrenanstalt übergeführt worden, wo er in völliger geistiger Umnachtung schwer darniederliegt.

Rheydt. Karl Schmölder sen. schenkte zur Vergrößerung des städtischen Kaiserparks einen Waldcomplex im Werthe von 12,000 M. Zur Abrundung und behufs Anlegung schöner Spazierwege hat auch die Stadt noch umliegende Waldparzellen hinzu gekauft, so daß der Kaiserpark jetzt eine Größe von 40 Morgen umfaßt, worunter sich prächtiger Buchen-Hochwald befindet.

Stieldorf. Die hier stattgehabten Passionsspiele, die in ganz selbstständiger Einrichtung ein rheinisches Oberammergau bieten, sollen im Jahre 1897 wieder zur Aufführung kommen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Ein blutiges Familiendrama ereignete sich in der Königswarter-Straße. Das Ehepaar Bubinger war in Zwist gerathen aus Eifersucht der Frau wegen ihrer 16jährigen Schwägerin. Der Ehemann verübte durch einen Revolverschuß Selbstmord, nachdem er seine Frau durch vier Schüsse verwundet hatte; diese stürzte sich vom zweiten Stockwerk herab; sie ist lebensgefährlich verletzt.

Hanau. Ein Soldat des hier garnisonirenden Thüringischen Ulanen-Regiments No. 6 sprang von der Wilhelmsbrücke in die Kinzig und verschwand alsbald vor den Augen mehrerer Vorübergehender in den Wellen. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Vilbel. Zwischen den in der Hanauerstraße wohnenden Gebrüdern Bellinger kam es letzthin zu einem Streit, in dessen Verlauf der 20 Jahre alte Bellinger, der schon längere Zeit geistesgestört ist, seinem 18 Jahre alten Bruder drei Stiche in Kopf und Hals beibrachte, von denen einer die Schlagader traf und den Tod herbeiführte. Es gelang, den Thäter, der sich geflüchtet hatte und von der Nidbabrücke in den Fluß springen wollte, in Haft zu bringen.

Wiesbaden. Gestorben ist nach kurzem Kranksein Herr Rentner und Stadtverordneter August Willms infolge einer Lungenentzündung.

Freie Städte.

Hamburg. Wegen Unterschlagung von 20,000 M. Amtsgeldern wurde plötzlich der Registrator der Aufsichtsbehörde für Standesämter Carl Anton Powell verhaftet. — Vor dem Schwurgericht begann der Proceß gegen den Geflügelhändler Michelsohn wegen einer im Jahre 1894 von ihm in betrügerischer Absicht verbreiteten fälschlichen Nachricht, eine Erbschaft von mehreren Millionen gemacht zu haben.

Lübeck. Frau Gastwirth Hardt in Gronenberg ermordete ihren Sohn und tödtete sich dann selbst.

Oldenburg.

Oldenburg. Infolge eines Blitzschlages sind die Viehstallungen des großherzoglichen Kronguts Vinzier mit 85 Kühen verbrannt.

Mecklenburg.

Güstrow. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Schuhmachergesellen Albert Wiese zum Tode. Er hatte im November den Schuhmacher Hildebrandt in Buchholz ermordet.

Thüringen.

Gera. Die Vorbereitungen für das vom 19. bis 26. Juli d. J. hier stattfindende mitteldeutsche Bundesschießen sind soweit gediehen, daß bereits an die Bildung der verschiedenen Specialausschüsse herangegangen werden kann.

Gotha. Ein wenig günstiges Ergebniß lieferte die kürzlich hier stattgehabte Musterung; von 221 Mann wurden nur 20 tauglich befunden. — Ein Maurerlehrling aus Buffleben stand vor der Strafkammer des Landgerichts wegen Majestätsbeleidigung. Es wurde nach der Beweisaufnahme auf Einstellung des Verfahrens erkannt, da nach Lage der Sache angenommen werden müsse, daß der Angeklagte nicht den deutschen Kaiser, sondern nur den König von Preußen beleidigt habe, also einen deutschen Bundesfürsten. Nach dem Reichsstrafgesetzbuch tritt aber die Verfolgung wegen Beleidigung eines Bundesfürsten nur mit Ermächtigung des Beleidigten ein und da diese nicht vorlag, so mußte auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden.

Lobenstein. Das hiesige Schützenhaus ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Besitzer des Schützenhauses, Kaufmann Korb, wurde verhaftet. Tags darauf folgte ihm der frühere Kaufmann Fritzsche von hier als Untersuchungsgefangener nach. Letzterer war ein sehr intimer Freund des Korb und der Versicherungsagent des Korb'schen Besitzes. In hiesiger Stadt ist man auf den Ausgang dieser Sache gespannt, da ja unter ähnlichen Umständen genau vor vier Wochen die Motschenmühle abbrannte.

Weimar. Das Hotel zum Elephanten konnte in diesen Tagen die Feier seines 300jährigen Bestehens begehen.

Sachsen.

Annaberg. Hier ist vor einigen Tagen ein 19 Jahre altes Mädchen über einen großen Hund, der ihr auf die Schultern sprang, derartig erschrocken, daß es die Sprache verlor und dieselbe auch bis jetzt nicht wieder erlangt hat.

Chemnitz. Ein Dienstknecht Namens F. R. Schubert aus Döbeln wurde hier wegen Heirathsschwindeleien zu der exemplarischen Strafe von sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der verheirathete Mensch hat durch seine Heirathsschwindeleien mehrere Familien um ihre Ersparnisse betrogen und diese dann mit seiner Frau verpraßt.

Hainichen. Letzthin ist der Gutsbesitzer Robert Lange in Crumbach verhaftet worden, dem Vernehmen nach wegen Unterschlagung von Geldern in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand. Ueber das Vermögen des Genannten, einer sehr bekannten Persönlichkeit, ist der Concurs eröffnet worden. Der Fall erregt hier und in der Umgegend das größte Aufsehen.

Hartmannsdorf. Der Gutsbesitzer P. machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er eine auf der Decke des Bassins der Chemnitzer Düngerabfuhr-Gesellschaft befindliche verschlossene Klappe öffnete und in das Bassin sprang. Infolge gehabten Unglücks war der Selbstmörder seit kurzer Zeit dem Wahne verfallen, daß er nicht mehr bestehen könne.

Leipzig. Recht alte Stammgäste hat ein hiesiges Restaurant aufzuweisen. Die Altersverhältnisse der jeden Mittwoch dort tagenden Stammtischgesellschaft stellen sich so, daß die 5 ältesten Mitglieder zusammen 404 Jahre und sämmtliche 35 Mitglieder zusammen 2138 Jahre zählen.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Kürzlich hat der städtische Bauausschuß zur Errichtung eines Neubaues für ein drittes Volksbad 60,000 Mk. bewilligt. Mit Bauplatz wird der Bau 117,000 Mk. beanspruchen. — Seit einigen Tagen sind zwei junge Franzosen, die sich zur Erlernung der deutschen Sprache in Mainz aufhielten, spurlos verschwunden. Die in Paris wohnenden Eltern wurden von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt und haben sich hierher begeben, um in Gemeinschaft mit der Behörde die Spur der jungen Leute ausfindig zu machen.

Viernheim. Neulich Nachts brach in dem Anwesen des Landwirthes Froschhauer ein großes Feuer aus, welches in kurzer Zeit die ganze Hofraithe einäscherte.

Worms. Die Gesammtfrequenz der renommirten, 1865 gegründeten Wormser Brauerschule, beziffert sich, ohne Hospitanten, auf 2210. Ein neuer Kursus beginnt immer am 1. Mai und 1. November jeden Jahres.

Bayern.

Augsburg. Der Müller Arnold war neulich Abend mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, wobei ihm seine Frau mit einer Petroleumlampe leuchtete. Dieselbe entfiel ihr jedoch, wobei die Lampe explodirte. Den beiden Eheleuten wurden so schwere Brandwunden zugefügt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Das Cafe „Merkur", eines der ältesten Kaffeehäuser am hiesigen Platz, wurde jüngst im Zwangsweg um 120,000 Mk. an ein Consortium, bestehend aus Metzgermeister J. Koch und A. Herbst, sowie Frau Privatiere Fuchs, versteigert.

Burgernheim. Bei den auf dem nahen Kapellberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden die Grundmauern der ehemaligen Wolfgangskapelle aufgedeckt und dabei mehrere menschliche Skelette gefunden, die wahrscheinlich aus der Zeit des 30-jährigen Krieges stammen. Die Kapelle wurde im Jahre 1740 abgebrochen.

Eichstätt. Letzthin starb hier der 48 Jahre alte, anscheinend in ärmlichen Verhältnissen lebende Dienstmann Georg Frei. Nach seinem Tode fand man in einem alten Socken eingenäht unter dem Strohsack die Summe von 15,000 Mk.

München. Dieser Tage besichtigten Fleischwaarenfabrikant Sauermann und dessen Schwiegersohn Philipp Seyboth, Fabrikant galvanoplastischer Kupferwaaren in München, unter Führung des Mühlenbesitzers zum Zweck des Kaufs eine Sägemühle an der Falkenstraße. Ueber den Mühlbach führt ein schmaler Steg, Seyboth und Sauermann waren in der Mitte des Steges angelangt. Plötzlich ein Krach und die Männer verschwanden in den Wellen. Sauermann wurde gerettet, wogegen Seyboth unter das Mühlrad kam und an den erlittenen Verletzungen starb.

Rheinpfalz.

Mußbach. Der in den 50er Jahren stehende Winzer Phil. Hoffmann machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Beklagenswerthe ist gemüthskrank gewesen.

Pirmasens. Das Haus des Bürgermeisters König ging durch Kauf um 62,000 Mark an eine Brauereigesellschaft von Annweiler über. „Um einem Bedürfniß abzuhelfen", soll in diesem Anwesen eine Wirthschaft errichtet werden.

Württemberg.

Stuttgart. Welchen Umfang das im Sommer hier stattfindende 5. Deutsche Sängerbundesfest annehmen wird, erhellt daraus, daß sich bis jetzt 45 Bünde mit 706 Einzelvereinen und 11,106 Sängern angemeldet haben. Da noch eine Anzahl von Bünden mit ihren Anmeldungen im Verzuge ist, wurde noch ein Termin bis zum 15. April festgesetzt, der jedoch unter keinen Umständen weiter erstreckbar ist.

Saulgau. Im Laufe des kommenden Herbstes, werden es 50 Jahre, daß der landwirthschaftliche Verein des Bezirks sein erstes landwirthschafliches Fest hier feierte. Dieser Gedenktag soll dieses Jahr in würdigster Weise gefeiert werden. Für das im September anberaumte Fest sind zwei Tage vorgesehen, dessen Mittelpunkt ein großartiger, aus einem allegorisch historisch und einem landwirthschaftlichen Theil bestehender costümirter Festzug sein wird. Bei dieser Gelegenheit werden die schönsten Gruppen des am 17. Februar d. J. mit so vielem Beifall aufgenommenen Festzuges wieder eingereiht werden.

Tübingen. Die Feier des königlichen Geburtstages hatte dieses Jahr ein unerwartetes Nachspiel. Bis jetzt war es üblich gewesen, daß dem feierlichen Zug zur Kirche sich u. a. auch das Gymnasium anschloß. Dieses Jahr nun begab sich das Lehrercollegium des Gymnasiums direct von seiner Anstalt aus zur Kirche, was den Gemeinderath veranlaßte, klagbar gegen daselbe vorzugehen.

Ulm. Dieser Tage sandte ein hiesiger Metzger zwei seiner Leute nach Nasgenstadt, um einen daselbst gekauften Farren abzuholen. Das 18 Centner schwere Thier wurde von den Männern gefesselt; dieselben waren aber unvorsichtig genug, das Ende der Fesselstricke um Hand und Arm zu schlingen. Auf der dortigen Donaubrücke drängte das widerspenstige Thier gegen den Brückenrand und ehe es den Führern gelang, dasselbe niederzureißen, stürzte der schwere Farren ins Wasser, die Metzger mit sich reißend. Von der Strömung wurden die beiden Leute mit dem Thiere fortgerissen und sind vermuthlich ertrunken.

Böhringen. Neulich Nachts brach im Hause des Bauern Johannes Wößner Feuer aus. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr konnte das entfesselte Element nicht bewältigen, die Flammen ergriffen auch noch zwei Nachbarhäuser, den Bauern Johann Martin und Andreas Frick gehörig, und äscherten alle drei Gebäude vollständig ein.

Baden.

Altschweier. Dieser Tage fand der Sohn des Franz Kirschner hier unter dem Küchenboden im elterlichen Hause 115 größere und kleinere Silbermünzen von 1635 bis 1740.

Baden. Das seltene Fest des 90. Geburtstages feierte am 25. März der Besitzer des hiesigen Hotels „Victoria", Franz Grosholz. Der Jubilar blickt auf ein inhaltreiches Leben zurück, in welchem er seine Kräfte stets bereitwillig in die Dienste der öffentlichen Interessen und der Wohlfahrt seiner Vaterstadt stellte.

Ettlingen. Dem verheiratheten August Heinzler von Bruchhausen wurde beim Stammholzabladen auf der Schottmühle von einem Stamme die Brust eingedrückt. Der Verunglückte wurde in's städtische Hospital gebracht, woselbst er nach kurzer Zeit seinen Verwundungen erlag. Eine Frau und fünf Kinder trauern um ihren fleißigen Gatten und Vater.

Kappelrodeck. Neulich Abends wollte sich der 18 Jahre alte Schmied Joseph Schnurr zu seinen in Lautenbach, A. Oberkirch, wohnhaften Eltern begeben; derselbe ist aber bei dem in jener Nacht herrschenden Unwetter in die Aicher gestürzt und ertrunken.

Karlsruhe. Unserem Hoftheater stand ein unersetzlicher Verlust bevor, indem Generalmusikdirector Mottl einen glänzenden Ruf als Nachfolger des Generalmusikdirectors Levi nach München erhalten hat. Doch ist es dem Generalintendanten Bürcklin gelungen, Mottl unserer Hofbühne zu erhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Kürzlich ist im Prater ein 13 Jahre alter Knabe, der Realschüler Victor Klein, an einem Baume erhängt aufgefunden worden. Kurz vorher hat der jugendliche Selbstmörder seine Mutter, an der er mit großer Liebe hing, durch den Tod verloren. Er stand nun ganz allein, da sein Vater, ein Beamter, von seiner Mutter getrennt gelebt hatte. Der Knabe wurde von seinem Großvater, dem Bäckermeister Johann Uhl, in's Haus genommen. Seit dem Tode der Mutter konnte sich der arme Junge nicht trösten. Er härmte sich ab und alle Versuche, ihn aufzuheitern, waren fruchtlos. Der Schmerz über den Verlust der Mutter hat ihn in den Tod getrieben. — Der Maschinist Karl Stummerer, der eine Wittwe Namens Steiner kennen gelernt hatte und mit Heirathsanträgen verfolgte, die sie stets zurückwies, hat zuerst sein eigenes 4-jähriges Kind in einem Kasten erhängt und dann die Wittwe in ihrer Wohnung aufgesucht und dort zuerst sie und dann sich selbst ermordet. Die Wittwe, die eine Pension bezog und ein eigenes Haus besaß, hatte ihn seit langer Zeit unterstützt, im Uebrigen nichts von seinen Anträgen wissen wollen. Die Wittwe hinterläßt zwei Kinder im Alter von 14 und 6 Jahren.

Wiener-Neustadt. Nun fangen nach den Füchsen auch die Dachse an, wüthend zu werden. In Dreistetten fiel ein Dachs, weit zum Sprunge ausholend, einen Arbeiter an, der aber durch einen glücklichen Stockhieb das Thier zu Boden streckte. Alle unternommenen Razzias scheinen vergeblich zu sein.

Schweiz.

Baselstadt. Es wird eine elektrische Bahn auf die Chrischona projectirt. Eine Versammlung von 60 bis 70 Personen wählte ein Initiativ-Comite von 7 Mitgliedern. Die Gemeinde Bettingen unterstützt den Bau durch Abtretung von Land.

Bern. Der Leichnam des seit langer Zeit vermißten Herrn von Steiger-Pigot ist gefunden worden. Ein Verbrechen liegt nicht vor.

Glarus. Am 23. März starb in Roe am Gardasee Oberst Hefti-Trümpi im Alter von 77 Jahren. Er war ein angesehener conservativer Politiker.

Solothurn. In Bärschwyl erschoß ein von der Waffeninspection zurückkehrender Soldat Jecker aus dem Fenster heraus seinen Hausherrn, welcher ihn kurz vorher zur Bezahlung des Miethzinses aufgefordert hatte, sodann dessen Tochter und Ehefrau vermittelst des Ordonnanzgewehres. Er verbarrikadirte sich in seinem Zimmer und es gelang erst nach vieler Mühe zehn Landjägern, den Verbrecher gefesselt abzuführen.

Uri. Die Eidgenossenschaft soll bei Hospenthal ein Grundstück erworben haben. Noch diesen Sommer, heißt es, wird mit dem Bau einer Kaserne für die Gotthardtruppen und Anlegung eines Exercierplatzes begonnen werden. — Redacteur Gamma von der „Gotthardpost" wurde wegen Amtsehrverletzung und Beschimpfung zu einer Buße von 200 Francs verurtheilt, von der Anklage der Verleumdung dagegen freigesprochen.

Luxemburg.

Bourscheid. Auf der Heimreise mit seinem Fuhrwerke verunglückte der 26jährige Andreas Bourgmeyer, in Diensten beim Besitzer der Bourscheider Mühle. Derselbe wollte während der Fahrt einen zur Seite gefallenen Sack zurechtlegen, hierbei erhielt er einen Stoß, fiel zu Boden nieder und wurde überfahren. Das Rad ging ihm über den Kopf; er blieb auf der Stelle todt.

Luxemburg. Der Pfarrer Hr. Philippe aus Clausen hat Hand an sich gelegt. Nachdem er vorher noch zwei Messen gelesen, ging er gegen 11 Uhr in der Nähe seines Hauses in dem Garten des Seminars spazieren. Hierauf zog er einen Revolver und schoß sich in den Mund. Der Tod trat augenblicklich ein.

—Großes Aufsehen erregte in Königshütte die Verhaftung des dortigen Kaufmanns Toczek und des Magistratsboten Danisch. Ersterer stand schon seit längerer Zeit in dem Verdachte, an seinem früheren Dienstmädchen und an einer verheiratheten Frau sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht zu haben. Die von der Staatsanwaltschaft zu Beuthen eingeleitete Untersuchung suchte Toczek auf eine raffinirte Weise zu durchkreuzen. Es steckte sich hinter den Magistratsboten Danisch, den er durch allerlei Geschenke von Geld- und Lebensmitteln zu bewegen wußte, daß dieser ihm die von der Polizeiverwaltung an die Staatsanwaltschaft gerichteten Briefe bringe. Danisch ging hierauf ein; es wurden in Toczek's Wohnung mehrere derartige Briefe geöffnet und, nachdem aus ihnen die auf Toczek bezüglichen Schriftstücke entfernt worden waren, an ihre Adresse weiter befördert. Nach mehreren Monaten erhielt die oben erwähnte Frau einen Brief des Inhalts, daß das Verfahren gegen Toczek wegen Mangels an ausreichenden Beweisen eingestellt worden sei. Dieser Brief war gefälscht. Da jedoch die Frau von der Angelegenheit anderen Personen Mittheilung machte, so suchte Toczek allen Weiterungen dadurch vorzubeugen, daß er dem Ehemann der Frau eine Geldsumme einhändigte, damit dieser seine Frau zum Stillschweigen veranlasse. Da dieser Zweck nicht erreicht wurde, kamen Toczek und Danisch dahin überein, die Frau durch Gift umzubringen. Die Ausführung des Mordplanes scheiterte jedoch an der Muthlosigkeit des Danisch. Nun verschafften sich die beiden Verbrecher Auslandspässe, wurden aber, als sie sich anschickten, das Land zu verlassen, verhaftet.

— Im „Wiesb. Tagebl." macht ein gewisser Robert Karthaus Folgendes bekannt: „Die Wahrheit muß siegen! Gute Belohnung dem- oder dasjenige, welcher mir genau angibt, wer Ende zuvorkommender Woche durch lautes Schreien die Auerstrümpfe auf der Sonnenbergerstraße zerstörte, so daß ihn durch schöffengerichtliches Erkenntniß der hiesigen Strafkammer 3. civilrechtlich belangen kann beziehungsweise gemeinrechtlich oder Koth Napoleon." — Respect! Das ist eine Kraftleistung ersten Ranges!

— Der Zoologische Garten in London beherbergt wieder einmal einen oder besser gesagt eine Gorilla. Die junge Dame ist, wie man annimmt, 3—4 Jahre alt, 48 Zoll hoch und verräth eine ungewöhnliche Muskelstärke, die sie gleich beim Eintritt in den für ihre Aufnahme bereiteten geräumigen Käfig an den Eisenstangen desselben zu erproben trachtete. Sie ging ruhig von einer zu andern und versuchte ihre Kraft daran. Erst als sie sich überzeugt hatte, daß es unmöglich sei, die Freiheit zu gewinnen, ergab sie sich gelassen in ihr Schicksal und nahm in einer Ecke Platz, wo sie sich eine ihr zur Verfügung gestellte Decke über den Leib zog, sorgfältig alle Strohhalme von der Decke ablas und diese dann glättete. Die eingewobenen rothen Muster erregten ihre besondere Aufmerksamkeit; sie versuchte es, die Fäden herauszuziehen, wofür jedoch ihre Finger nicht zart genug waren, und sie ließ davon bald ab. Ein ihr gegenüber untergebrachter Schimpanse scheint ihr nicht sonderlich sympathisch zu sein, wenn sonst das Zähnefletschen, mit dem sie ihn bedenkt, unter den Gorillas nicht als liebenswürdiges aufmunterndes Lächeln gilt. Ihr Gang ist nichts weniger als aufrecht; sie geht stark nach vorwärts gebückt, wobei sie sich auf die geballten Hände stützt. Das Thier verräth nichts von der den Gorillas zugeschriebenen angeborenen Wildheit; es ist zuthunlich; wenn es erregt ist, schlägt es sich wohl in der von Du Chaillu beobachteten Weise mit den geballten Händen die Brust, wobei es einen gurgelnden Laut von sich gibt, was aber nicht immer als ein Zeichen des Zorns gedeutet werden kann.

—Vor ungefähr einem Jahre kehrte der chinesische Gesandte Süch Fu-tschen aus London in's himmliche Reich zurück. Hier wäre es nun seine erste Pflicht gewesen, Rechenschaft über die Ausgaben abzulegen, die er während seiner Anwesenheit in Europa gemacht hat. Dieser für jeden Mandarinen natürlich sehr unangenehmen Pflicht entzog er sich jedoch dadurch, daß er sogleich nach seiner Ankunft in Shanghai starb. Jetzt wird nun in chinesiischen Kreisen auf's Bestimmteste behauptet, Süch lebe noch in bester Gesundheit als buddhistischer Priester verkleidet in Hangtschau, wo er sich durch großen Eifer in der Erlernung der heiligen buddhistischen Bücher auszeichne. Die von den Einwohnern der Stadt Wusieh, dem Heimathsorte Süch's, angeführten Gründe für diese Behauptung klingen in der That ganz stichhaltig. Danach ist zunächst Niemand da, der den Leichnam Süch's gesehen hat; ferner ist Süch noch um 9 Uhr an dem Abend, an dem er angeblich gestorben ist, mit mehreren Freunden zusammen gewesen. Allerdings sagte man, er wäre einer Herzkrankheit erlegen, aber vorher hatte Niemand das Geringste von einem solchen Leiden gehört. Endlich wird noch bemerkt, die Leichenfeierlichkeiten, wobei die Chinesen sonst immer sehr umständlich sind, wären in diesem Falle gar zu rasch und glatt erledigt worden. Das sieht Alles verdächtig genug aus, weshalb es durchaus nicht unmöglich ist, daß die Geschichte auf Wahrheit beruht.

— Ein großer Wucherproceß, in welchem allein 250 Zeugen zu verhören sind, wird in nächster Zeit in Warschau zur Verhandlung gelangen. Anlaß zur Einleitung des Processes gab der Tod eines Wucherers Namens Bombel in Stierniewice; die Erben desselben fanden eine große Zahl Wechsel, die zum größten Theil von Beamten der Warschau-Wiener Bahn ausgestellt sind, und strengten nun eine Civilklage an, um für die Wechsel Zahlung zu erhalten. Bombel hatte vor zehn Jahren mit 100 Rubel zu operiren und als Schneider Kleiderstücke auf Credit zu liefern begonnen. Dank diesem Umstande war die Zahl der Clienten Bombels sehr rasch gestiegen. Als er starb, erschien bei den Erben eine Schaar von Creditoren, von denen Bombel zur Ausführung seiner Operationen Summen im Gesammtbetrage von 30,000 Rubel geliehen hatte. Die Erben ihrerseits machten Forderungen gegen die Bahnbeamten geltend; die Verwaltung der Warschau-Wiener Bahn aber trat für ihre Beamten ein und machte eine Klage auf Wucher und Erhebung von Wucherzinsen anhängig. Characteristisch ist u. a. die Thatsache, daß Bombel vor einigen Jahren sich bei der Bahnverwaltung um die Ertheilung einer Karte für freie Fahrt auf der Bahn bemühte, um von den Bahnbeamten deren Schuldposten einzukassiren.

— Drei bewaffnete Räuber brachen Nachts in die Wohnung des Gastwirthes Strenchyr in der Karlstraße zu Pilsen ein, indem sie die Glastafeln eines Fensters herausschnitten. Im Zimmer brachen sie eine Tischlade auf, aus der sie 4 Gulden und eine Tabatiere raubten. Als sie die Wohnung verlassen wollten, bemerkte sie ein vorübergehender Arbeiter, der die Polizei rief. Die Polizeileute Pichl und Schecek eilten herbei, zwei Einbrecher entflohen, der dritte stellte sich mit einer Doppelflinte, aus der er auf Schecek zwei Schüsse abgab, glücklicherweise ohne zu treffen. Während der Attentäter sich zur Flucht wenden wollte, stürzte er nieder, raffte sich aber rasch empor und ging neuerdings mit der Flinte auf die Polizisten los, die ihr Seitengewehr zogen. Trotzdem der Angreifer von jedem Polizisten drei Säbelhiebe erhielt, gelang es ihm dennoch, zu entkommen.

— Der älteste aller Aerzte dürfte der Engländer Dr. William Salmon in Walford sein, der am 16. März seinen 106. Geburtstag feierte. Seltsamerweise war er, als er das Licht der Welt erblickte, ein so schwaches Kind, daß seine Eltern ihn noch am Tage seiner Geburt taufen ließen.